

DEUTSCHES GEBRAUCHSMUSTER

Bekanntmachungstag:

15. Juli 1971

30a 9-02

7113620

AT 08.04.71

Best: Fräser zum Bearbeiten des Sitzes für
eine Hüftgelenkpfanne.

Arm: Aesculap-Werke AG vormals Jetter
& Scheerer, 7200 Tuttlingen;

1
①

6

AESCHULAP-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS JETTER & SCHEERER
72 TUTTLINGEN

Fräser zum Bearbeiten des Sitzes für eine Hüftgelenkpfanne

Zum Ausfräsen des Sitzes für eine Hüftgelenkpfanne, vorzugsweise aus Kunststoff, zur Aufnahme einer Hüftgelenkprothese werden kugelförmige oder etwa halbkugelförmige Fräser geeigneter Größe verwendet.

Die Fräser werden von Hand mittels Handkurbel oder durch einen Elektro- oder Druckluftmotor angetrieben, und zwar mit Rücksicht auf das zu bearbeitende Knochenmaterial und den großen Durchmesser des Fräsern von circa 50 mm, mit niedriger Drehzahl. Bekannte Fräser dieser Art haben den Nachteil, daß beim Fräsen des Sines für die Hüftgelenkpfanne ein unangenehmes Rattern auftritt, das für den Operationsablauf unerwünscht und für den Chirurgen unangenehm und störend ist: auch leidet darunter die Präzision der Arbeit.

Erfundengemäß wird dieser Nachteil dadurch beseitigt, daß ein halbkugel- bis etwa vollkugelförmiger Rotationskörper - vorsorgeweise aus Stahl - von geeigneter Größe, an seiner Oberfläche mit Raspelhaken, ähnlich wie bei einer Holsraspel, versehen wird und, daß etwa parallel zu seiner Rotationsachse mindestens eine Aussparung zum Abführen der Späne vorgesehen ist.

Abb. 1 zeigt einen solchen Fräser mit etwa 50 mm Durchmesser und einigen Raspelhieben auf einen Antriebschaft aufgeschraubt.

Abb. 2 zeigt die Draufsicht auf den Fräser, ohne Raspelhiebe.

Mit (1) ist der Rotationskörper bezeichnet, auf dessen Oberfläche die Raspelhiebe (2) mehr oder weniger eng verteilt sind. Der Rotationskörper sitzt auf der Antriebswelle (3) und weist mindestens eine Ausnarung (4) zum Abführen der Späne auf.

7113620 15.7.71

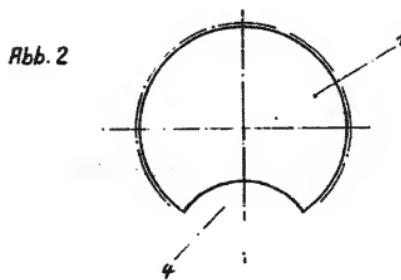
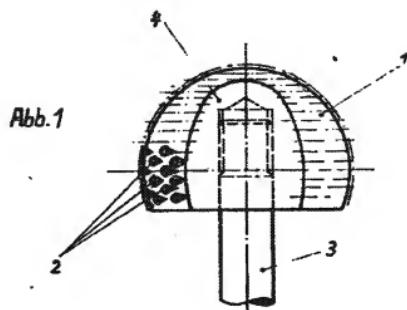
Schutzanspruch

Fräser zum Bearbeiten des Sitzes für eine Hüftgelenkpfanne zur Aufnahme einer Hüftgelenkprothese, dadurch gekennzeichnet, daß dieser von einem auf einer Antriebsachse (3) sitzenden halbkugel- bis etwa vollkugelförmigem Rotationskörper (1) gebildet ist, auf dessen Oberfläche Raspelliebe (2), ähnlich wie bei einer Holzraspel, angebracht sind und der mindestens eine Aussparung (4) zum Abführen der Späne aufweist.

7113620 15.7.71

06.01.74

5
2



RESCULAP-Werke A.G.
Tuttlingen

7113620 15.7.71